

## Abfallwirtschaft als öffentliche Aufgabe:

Als Teil der Daseinsvorsorge agiert die öffentliche Abfallwirtschaft in Österreich entsprechend der nachfolgenden Ziele und Grundsätze:

- Vorsorgeprinzip, Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz
- Flächendeckendes Leistungsangebot mit bürgerfreundlichen Sammeleinrichtungen
- Gewährleistung der Entsorgungssicherheit durch verlässliche Leistungen und Strukturen
- Leistbare und ausgewogene Müllgebühren ohne Gewinnorientierung
- Bewusstseinsbildung und objektive Information der Öffentlichkeit

Im Lichte von Kreislaufwirtschaft, Klimaschutz und Nachhaltigkeit, übernimmt die kommunale Abfallwirtschaft Verantwortung für alle Siedlungsabfälle und stellt eine hochwertige Sammlung und Verwertung sicher.

## Nachhaltige Alttextilien-Bewirtschaftung:

Um diese öffentlichen Aufgaben auch im Bereich der Alttextilien (welche zukünftig der Abfallrahmenrichtlinie unterworfen werden) weiterhin im Sinne der Kreislaufwirtschaft erfüllen zu können, bedarf es der Sicherstellung folgender Rahmenbedingungen:

1. In Österreich unterliegt das System zur Sammlung und Erfassung von Textilabfällen der Gestaltungshoheit der kommunalen Abfallwirtschaft - eine nachhaltige Entsorgung und Verwertung wird somit garantiert. Diese Art der Sammlung wird vielfach in Kooperationsmodellen mit sozioökonomischen Betrieben umgesetzt. Die Erlöse aus diesen Fraktionen tragen zur Kostendeckung des abfallwirtschaftlichen Gesamtsystems bei.
2. Die öffentliche Abfallwirtschaft bietet bereits ein flächendeckendes System zur Sammlung und Erfassung von Abfällen, welches auch für Alttextilien eingesetzt werden soll. So wird ein flächendeckendes Angebot auch in ländlichen Gegenden gesichert und verhindert, dass nur lukrative Lagen im urbanen Raum bedient werden. Auch gilt es zu verhindern, dass ein Wildwuchs an Sammelcontainern die Bürger und Gemeinden belastet. Eine Umsetzung der Herstellerverantwortung bedingt eine Einbeziehung der öffentlichen Abfallwirtschaft und sollte mittels einer Fondslösung erfolgen.
3. Die von Gemeinden und Verbänden verantwortete kommunale Umwelt- und Abfallberatung ist seit Jahrzehnten erste Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger. Über ein Informationsnetzwerk mit rund 350 Experten und Expertinnen können Informationen maßgeschneidert, direkt und effizient an die Bevölkerung vermittelt werden. Dieses Netzwerk soll auch für den Ausbau und die Verbesserung des Systems der Alttextiliensammlung eingesetzt werden.
4. Aus den Erfahrungen der letzten Jahre ergeht die Forderung nach einer lückenlosen Erfassung aller Alttextilströme im Sinne eines fundierten Datenmanagements.

### Alttextilien in Österreich:



Pro Person konsumieren wir ca. 26 kg Textilien (Kleidung, Heimtextilien, textilhaltige Produkte) pro Jahr, wobei davon rund 7 kg pro EW und Jahr als Altkleider in die getrennte Sammlung eingebracht werden.



Über die getrennte Abfallsammlung werden jährlich über 60.000 Tonnen Altkleider in Österreich erfasst. Rund 40% dieser Abfälle werden wieder als Kleidungsstücke verwendet und rund 29 % stofflich verwertet z.B. Putzlappen, Dämmstoffe (*Quotenangaben inklusive Verwertung im Ausland*). Zudem finden sich rund 180.000 Tonnen Textilabfälle (Altkleider, Heimtextilien, textilhaltige Abfälle) in der gemischten Abfallsammlung – diese werden überwiegend thermisch verwertet.



In Österreich besteht eine lange Tradition zur Sammlung von Alttextilien mit dem Fokus auf Secondhand-Produkte. Die Sammlung erfolgt zum Großteil als Bringsystem (via Container oder Altstoffsammelzentren) und in Form von Kooperationen zwischen sozialwirtschaftlichen Einrichtungen und der kommunalen Abfallwirtschaft.



Gemeinden und Gemeindeverbände stellen mit Ihren Kooperationspartnern eine flächendeckende Alttextiliensammlung sicher – es steht rund eine Abgabestelle pro 800 EW zur Verfügung.



Die Wiederverwendung und stoffliche Verwertung von Alttextilien leistet einen positiven Effekt für Klima und Umwelt, denn der Verbrauch von Textilien stellt über den gesamten Lebenszyklus betrachtet die viertgrößte Quelle negativer Auswirkungen auf die Umwelt und den Klimawandel dar.



Ebenso können Verwertungserlöse für die gesammelten Abfälle einen Beitrag zum Gebührenhaushalt von Gemeinden und Gemeindeverbände leisten. Für getrennt erfasste Alttextilien lassen sich, je nach aktueller Marktlage, Erlöse erzielen.



Mengenprognosen zeigen, dass zukünftig rund 125.000 Tonnen Alttextilien getrennt gesammelt werden könnten, wenn verstärkter Fokus auf das Recycling von Textilien (von Faser zur Faser) gelegt wird. Hierfür bedarf es als Grundvoraussetzung aber noch des Aufbaus von Kompetenzen für diese Recyclingverfahren und der Schaffung von Kapazitäten für die Sortierung von Alttextilien.